

LEHRERMANGEL IN HELMSTEDT

Regierung muss sich zum Lehrermangel in Helmstedt äußern



05.07.2022, 14:19 | Lesedauer: 3 Minuten

Markus Brich



CDU-Landtagsabgeordnete Veronika Koch (links) sprach mit Elternvertreterin Alexandra Beckmann vor der Grundschule Pestalozzistraße in Helmstedt.

Foto: Privat

HELMSTEDT. Die CDU-Landtagsabgeordnete Veronika Koch flankiert mit einer „Kleinen Anfrage“ im Landtag die Petition der Helmstedter Grundschulleitern.



Externer Inhalt

[Datenschutzerklärung](#)

Die Helmstedter **CDU-Landtagsabgeordnete Veronika Koch** hat in einer „Kleinen Anfrage zur schriftlichen Beantwortung“ die niedersächsische

Landesregierung aufgefordert, ihre Maßnahmen zur Bewältigung der „**prekären Unterrichtsversorgung** im Landkreis Helmstedt“ darzulegen.



CDU-Landtagsabgeordnete Veronika Koch.

Foto:  at

Wie berichtet, drohen an den Helmstedter Grundschulen Friedrichstraße und Pestalozzistraße dem **Ganztagsbetrieb** erhebliche **Reduzierungen**, auch in der Unterrichtsversorgung könnte es Einschränkungen zum neuen Schuljahr geben. Der Grund für die Missstände: Es fehlen Lehrkräfte. Die beiden Schulelternräte hatten deshalb [eine Petition auf den Weg gebracht, um auf die Probleme aufmerksam zu machen und um bei der niedersächsischen Landesregierung Verbesserungen einzufordern.](#)

Stadt springt mit 150.000 Euro in die Bresche

Um den Ganztagsbetrieb an den Grundschulen zu retten, hat die Stadt Helmstedt Ende Juni [150.000 Euro zusätzlich aus eigenen Mitteln bereitgestellt](#) (wir berichteten). Das **Rettungspaket** soll den Schulleitungen ermöglichen, in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen als externem Partner die Ganztagsbetreuung für das kommende Schuljahr montags bis donnerstags bis 16 Uhr **sicherzustellen**. Auch für eine Betreuung am Freitag, sofern der Bedarf vorhanden ist, kann das Geld verwendet werden.

Mit der „Kleinen Anfrage“ als Instrument der parlamentarischen Kontrolle flankiert Koch die von den Elternvertreterinnen an den Helmstedter Grundschulen Friedrichstraße und Pestalozzistraße gestartete Petition. „Der enge Austausch mit Mitgliedern der Schulvorstände hat mir gezeigt, dass

dringender Handlungsbedarf besteht. Unabhängig vom Gelingen der Petition will ich, dass ihre Sorgen und Ängste mit der Kleinen Anfrage zum Ausdruck gebracht werden“, teilte Koch nach einem Treffen mit Alexandra Beckmann, Elternvertreterin an der Grundschule Pestalozzistraße, mit. Für die CDU-Politikerin steht fest: „Leider ist die Unterrichtsversorgung im Landkreis Helmstedt **eine der schlechtesten** in ganz Niedersachsen. Das darf nicht so hingenommen werden.“

Schulbehörde soll steuernd in Lehrerverteilung eingreifen



SPD-Landtagsabgeordneter Jörn Domeier.

Foto:  at

Auf das von der städtischen Kommunalpolitik fraktionsübergreifend verabschiedete Rettungspaket reagierte auch **SPD-Landtagsabgeordneter Jörn Domeier** mit einer Pressemitteilung. Die Freigabe der Mittel sei „mit großer Erleichterung“ von Eltern, Schülerinnen und Schülern und weiteren Akteuren zur Kenntnis genommen worden“, heißt es darin. Zudem wies Domeier darauf hin, „dass er **noch weiteres Potenzial** sehe. Er habe den derzeitigen Minister, seinen Parteifreund Grant Hendrik Tonne, gebeten, zu prüfen, ob im ländlichen Raum zur Wahrung gleicher Lebens- und

Bildungschancen nicht auch eine Möglichkeit geschaffen werden könne, dass die **Landesschulbehörde** den Einsatz neuer Lehrkräfte für die ersten Jahre nach Bedarf steuern kann“. Dies hatte Helmstedts **Ratsherr Uwe Strümpel (SPD)** bereits tags zuvor in der Schulausschuss-Sitzung gefordert.

Im Konkurrenzkampf um Lehrkräfte, so die Argumentation von Strümpel, zögen ländliche Regionen im Vergleich mit großen Städten den Kürzeren.

„Hier müsste die Landesschulbehörde steuernd eingreifen und junge Lehrkräfte nach Abschluss der Ausbildung auf die Schulen im Land verteilen.“ Erst nach ein paar Jahren sollten sie dann an andere Schulen wechseln dürfen. „Diese Praxis habe ich zu meiner Zeit als Lehrer selbst erlebt. Das hat funktioniert. Aber mit einer solchen Forderung macht man sich leider **unbeliebt.**“

Mehr lesen über

Helmstedt

Fragen zum Artikel? Mailen Sie uns: redaktion.online-bzv@funkemedien.de